

Inhalt

Einleitung	9
----------------------	---

I. (K)ein Bundeskultusministerium.

Die Kulturabteilung des Bundesinnenministeriums . . .	33
1. Stunde Null oder Restauration der Wilhelmstraße?	
Vergangenheitspolitik im Bundesinnenministerium	33
Am Scheideweg zwischen Kontinuität und Neuanfang	34
Graustufen der NS-Belastung: Der Typus Ernst Schaar.	41
Biografiepolitik als Eintrittskarte in das Bundesinnenministerium	55
2. Personalpolitik: Die »Kulturclique«	61
Die Kulturabteilungsleiter	64
Vergangenheiten und Prägungen der Kultusbeamten	88
3. »Nur schöne Reisen und Cocktail-Empfänge«?	
Strukturen der Kulturpolitik des Bundesinnenministeriums	93
Der Gründungsmythos	94
Die Zwerge-Abteilung des Bundesinnenministeriums:	
Empfindlicher Kompetenzverlust	99
Debatten um ein Bundeskultusministerium	103
4. Sonderfall: Das Referat für Presse, Rundfunk und Film . . .	114
»Eine besondere Qualifikation«: Die Medienreferenten	
des Bundesinnenministeriums	116
Einflussreicher Medienreferent: Carl-Heinz Lüders	120

II. Konkurrenz und Kontrolle.

Das Bundesinnenministerium und die (Neu-)Ordnung der Medienlandschaft (1949-1956)	133
1. Lenz gegen Lehr: Konkurrenz im Kabinett	137
Lenz' Informationsministerium	142
Die Bundeszentrale für Heimatdienst	146
2. Alliierte Forderungen für Presse und Rundfunk	156
»Im deutschen Interesse«. GARIOA-Mittel für den Pressemarkt	156
»Hier geht es um das Prinzip«:	
Amerikanische Rundfunksender auf deutschem Boden	184

3. Der »gute« Film	194
Pläne für eine »Bundes-Filmzensurstelle«	201
Der Bundesfilmpreis	206
Das Bundesinnenministerium und die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft	209
»Kolberg«, »Jagd auf Eichmann« und ausländische »Hetzfilme«. Eingriffe des Bundesinnenministeriums in die Prüfpraxis der FSK	237
4. Das Bundespressegesetz: Brücke zwischen Medien- und Sicherheitspolitik	250
Ein Maulkorb für den Medienreferenten	250
»Die Presse ist frei«: Der Entwurf für ein Bundespressegesetz	258
Auf der Anklagebank: Die Pressekonferenzen als Krisenbeschleuniger.	261
Das Scheitern des »Maulkorb-Gesetzes«	272

III. Staatsschutz versus Meinungsfreiheit.

Das Bundesinnenministerium und die Medienkonflikte (1956-1967).	279
1. »Keine Experimente«: Neuorientierung in Personal- und Sachpolitik	284
Nach Lüders: Die neue Garde der Medienreferenten	284
Abkehr von den medialen Großthemen	295
2. Antikommunismus und Zensur: Das KPD-Verbotsverfahren und die Studierendenpolitik	312
Personalpolitik im Referat für Schul-, Erziehungs- und Bildungswesen	314
Das Bild der Jugend und ihre staatsbürgerliche Erziehung	331
Der SDS und die Skandalisierung einer Renazifizierung der Ministerialbürokratie	363
3. Verzicht auf ein Pressegesetz? Die Debatten um das Recht auf Zeugnisverweigerung und Informationsfreiheit	378
Planungen für ein Zeugnisverweigerungsrecht	378
Konflikte um die Informationsfreiheit und die Professionalisierung des PR-Referates	384
4. Die Zeit der Whistleblower und die Konflikte um den publizistischen Landesverrat	394
Die Nayhauf-Affäre: Staatsfeind oder Aufklärer?	397
Doppelte Sicherheit: Staats- und Behördenschutz	409

Die Suche nach dem Whistleblower	415
Der Diskurs um Landesverrat und die Disziplinierung der Bundesanwaltschaft	433
Passivität in der »Spiegel-Affäre«	443
5. Maulkorb 2.0? Der Ehreenschutz als vergangenheitspolitisches Instrument	446
Katalysator: Deutsch-deutsche Kampagnen gegen »Ehemalige«	448
»Anständig geblieben«: Erich Kreter	452
»Ungenügend«: Motive für die Reform des Ehrenschutzes	456
6. Pläne für den Tag X: Das Pressenotstandsgesetz	465
Carl-Heinz Lüders als Ideengeber: Vorläufer eines Notstandspressegesetzes	467
Die Notstandsplaner der Kulturabteilung	474
»Gefährliche Nachrichten«. Die Entwürfe für ein Notstandspressegesetz	480
IV. Die Krise der Kulturabteilung in den späten 1960er-Jahren (1967-1970)	493
1. Die Politikberatung im polarisierten Medienmarkt	495
2. Karl-Ulrich Hagelberg und die Studierendenproteste	505
Fazit	512
Abkürzungsverzeichnis	534
Quellen- und Literaturverzeichnis	537
Abbildungsverzeichnis	590
Dank	591